

# Prämissen der gebrauchsbasierten Konstruktionsgrammatik

Konstruktionsgrammatik  
Vorlesung im Wintersemester 2025

53.

## Sneewittchen (Schneeweißchen).

Es war einmal mitten im Winter, und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel, da saß eine schöne Königin an einem Fenster, das hatte einen Rahmen von schwarzem Ebenholz, und nähte. Und wie sie so nähte und nach dem Schnee aufblickte, stach sie sich mit der Nadel in den Finger, und es fielen drei Tropfen Blut in den Schnee. Und weil das Rothe in dem Weißen so schön ausfah, so dachte sie: hätt ich doch ein Kind so weiß wie Schnee, so roth wie Blut und so schwarz wie dieser Rahmen. Und bald darauf bekam sie ein Töchterlein, so weiß wie der Schnee, so roth wie das Blut, und so schwarz wie Ebenholz, und darum ward es das Sneewittchen genannt.

Jacob und Wilhelm Grimm. 1812. Kinder- und Haus-Märchen. Bd. 1. Berlin. 238.  
Verfügbar im Deutschen Textarchiv ([Quelle](#))



53.

## Sneewittchen (Schneeweißchen).

Es war einmal mitten im Winter, und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel, da saß eine schöne Königin an einem Fenster, das hatte einen Rahmen von schwarzem Ebenholz, und nähte. Und wie sie so nähte und nach dem Schnee aufblickte, stach sie sich mit der Nadel in den Finger, und es fielen drei Tropfen Blut in den Schnee. Und weil das Rothe in dem Weißen so schön ausfah, so dachte sie: hätt ich doch ein Kind so weiß wie Schnee, so roth wie Blut und so schwarz wie dieser Rahmen. Und bald darauf bekam sie ein Töchterlein, so weiß wie der Schnee, so roth wie das Blut, und so schwarz wie Ebenholz, und darum ward es das Sneewittchen genannt.

Jacob und Wilhelm Grimm. 1812. Kinder- und Haus-Märchen. Bd. 1. Berlin. 238.  
Verfügbar im Deutschen Textarchiv ([Quelle](#))



# Prämissen der gebrauchsbasierten Konstruktionsgrammatik (KxG)



# Einführende Literatur

Hoffmann, Thomas & Graeme Trousdale (Hrsg.). 2013. The Oxford Handbook of Construction Grammar. Oxford.

Ziem, Alexander & Alexander Lasch. 2013. Konstruktionsgrammatik. Konzepte und Grundlagen gebrauchsbasierter Ansätze (Germanistische Arbeitshefte 44). Berlin, Boston.

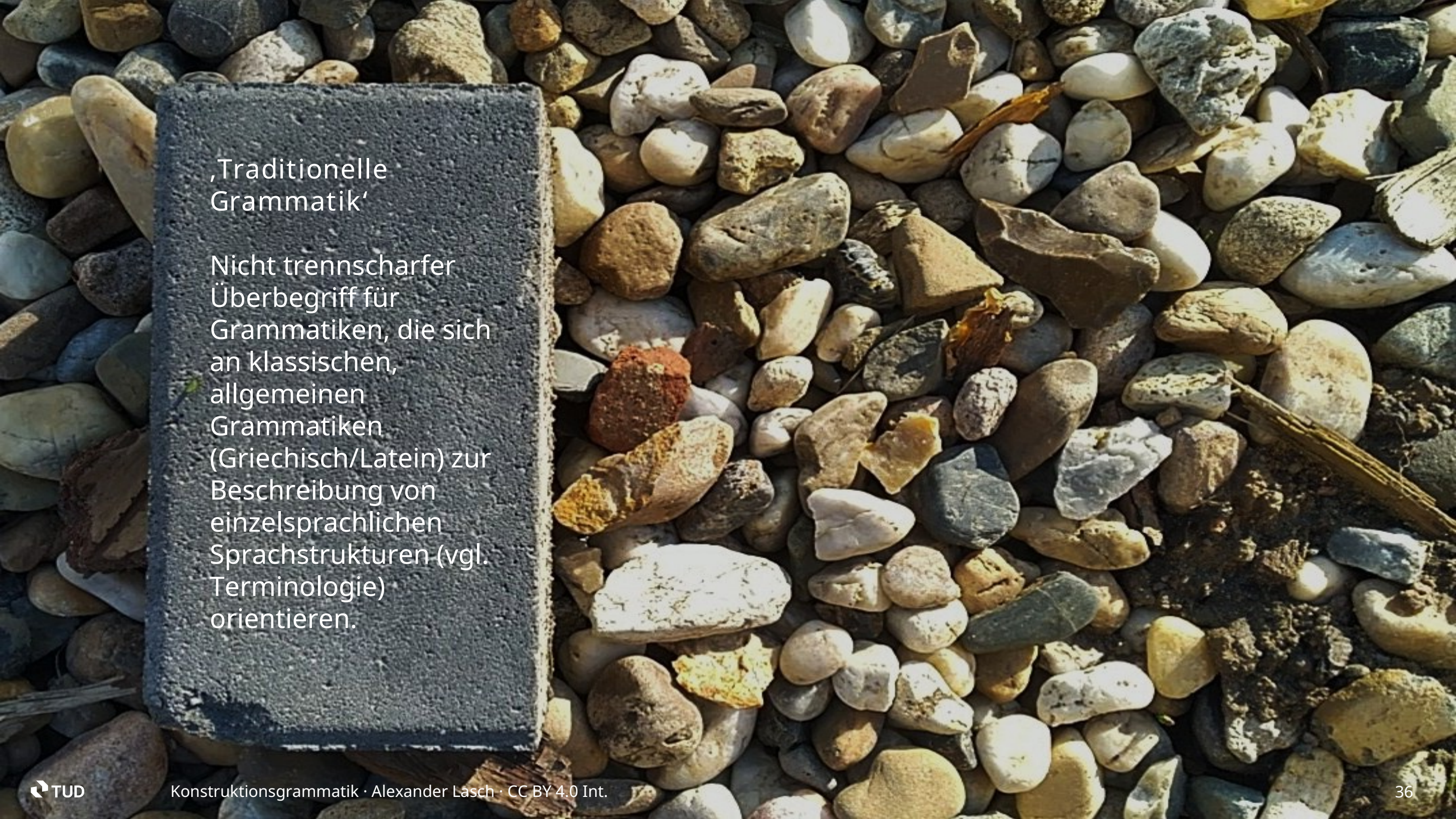
Goldberg, Adele. 2019. Explain me this. Competition and the Partial Productivity of Constructions. Princeton: Princeton University Press.

Zima, Elisabeth. 2021. Einführung in die gebrauchsbasierte Kognitive Linguistik. Berlin, Boston: De Gruyter. DOI: [10.1515/9783110665642](https://doi.org/10.1515/9783110665642).

Verhagen, Arie. 2021. Ten Lectures on Cognitive Evolutionary Linguistics (Distinguished Lectures in Cognitive Linguistics). Leiden, Boston: Brill.







## „Traditionelle Grammatik“

Nicht trennscharfer  
Überbegriff für  
Grammatiken, die sich  
an klassischen,  
allgemeinen  
Grammatiken  
(Griechisch/Latein) zur  
Beschreibung von  
einzelsprachlichen  
Sprachstrukturen (vgl.  
Terminologie)  
orientieren.



## Strukturalistische Systemlinguistik

Klassifikation und  
Distribution  
sprachlicher  
Einheiten und  
deren systemischer  
Relationen (bspw.  
Syntagmatik und  
Paradigmatik).







## Dependenz- und Valenzgrammatiken

Orientierung an  
Modellbildungen der Chemie –  
das Verb mit entsprechender  
Wertigkeit (Valenz) projiziert die  
Satzstruktur.



## Funktionale Grammatik

Rückgriff auf  
strukturalistische und  
valenzgrammatische  
Theoriebildung, Funktionen  
sprachlicher Einheiten zur  
Erklärung sprachlicher  
Strukturen.



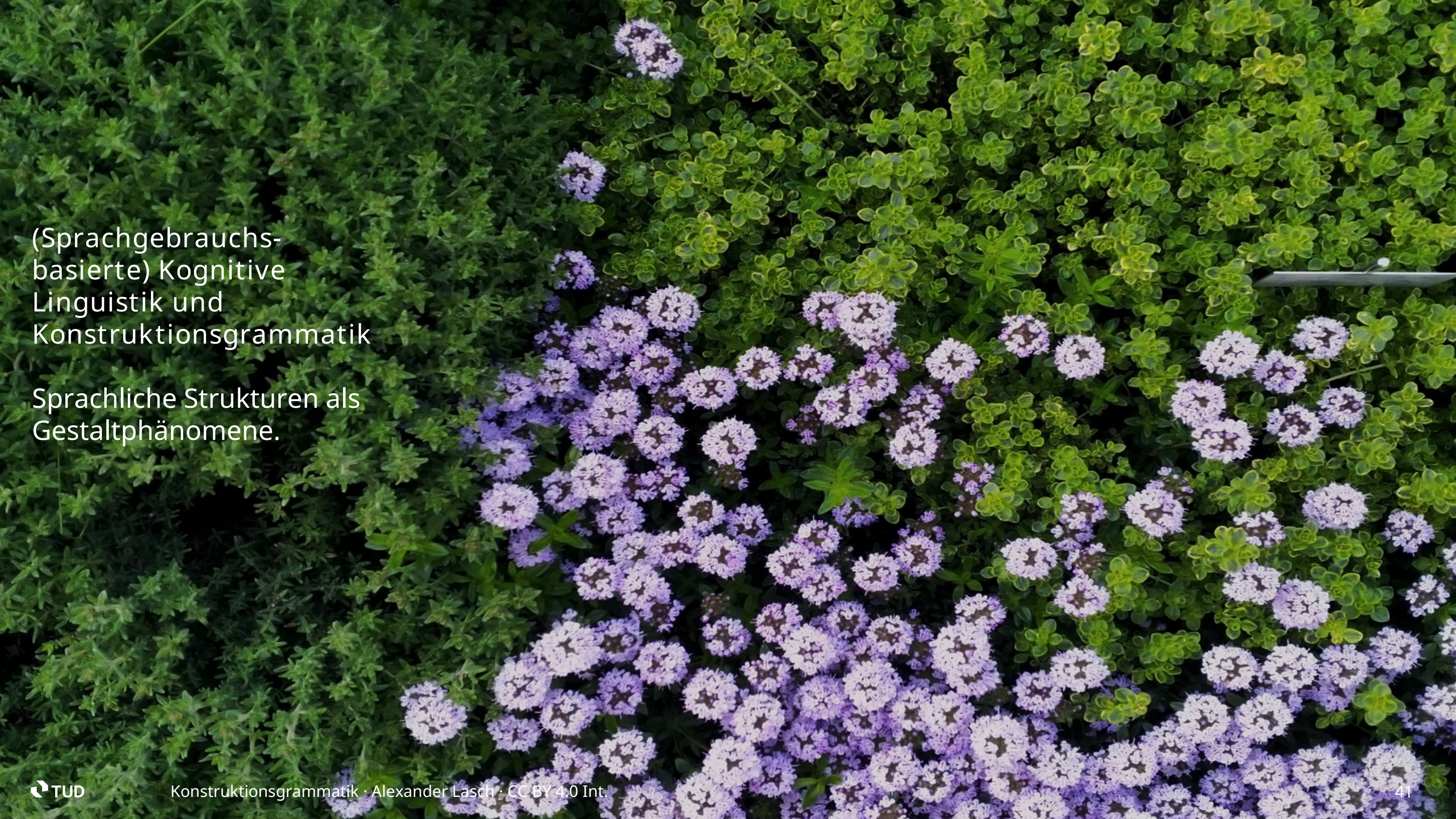


A photograph showing a concrete sidewalk on the left and a grassy area on the right. The sidewalk is made of large, light-colored concrete slabs. The grass is green and somewhat overgrown, with some weeds visible. The image is used as a visual metaphor for the concept of generative transformation grammar, where a simple rule (the sidewalk) can generate a complex structure (the grassy area).

# Generative Transformations-grammatik

Sprachliche Strukturen werden (mechanisch und) transformationell (normiert) generiert.





(Sprachgebrauchs-  
basierte) Kognitive  
Linguistik und  
Konstruktionsgrammatik

Sprachliche Strukturen als  
Gestaltphänomene.



A close-up photograph of a hand emerging from a white shirt cuff, with the thumb pointing upwards. The background is dark and out of focus.

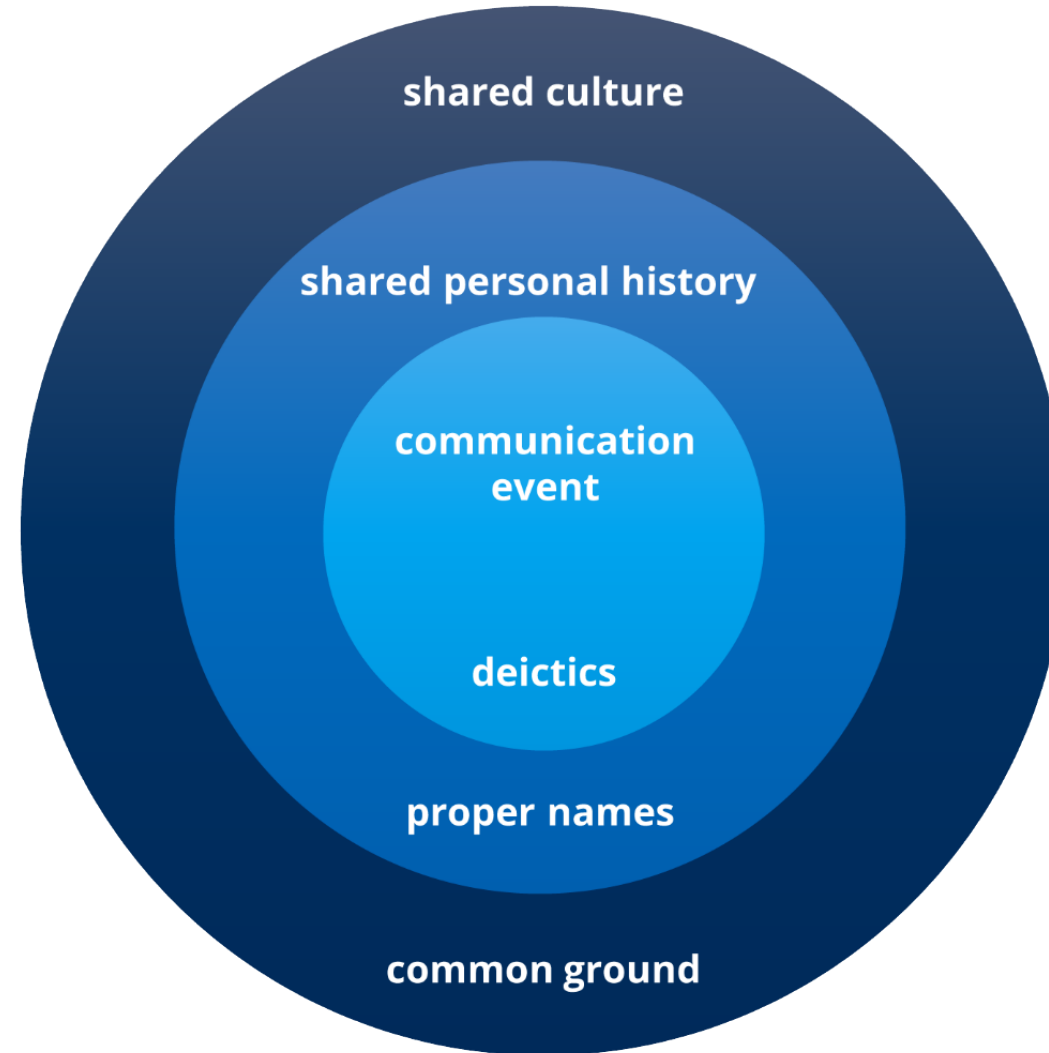
meaning is use

structure emerges  
from use



# joint attention

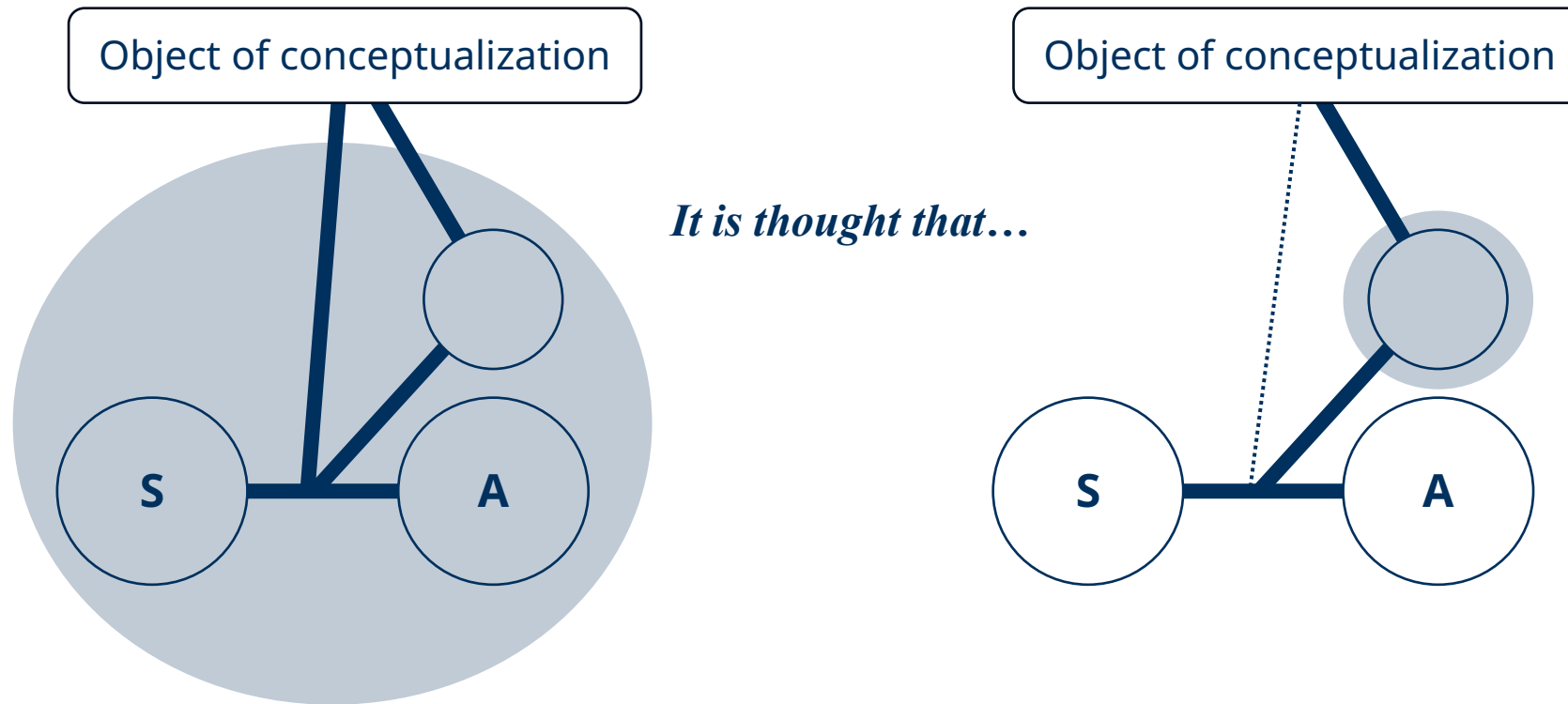
# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG



Verhagen 2021: 61. Sources of evidence for common ground.

# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG

„The proposal now is that we should take on board and acknowledge the special status of social cognition of what psychologists call ‚theory of mind‘ – the capability of empathizing with other human beings, with other minds, putting ourselves in the shoes of others – as a separate dimension in the general structure of human communication.“ (Verhagen 2021: 85)







embodiment



Hebbian Learning: „neurons that fire together wire together“

Gemeinsames Auftreten sprachlicher Einheiten und Strukturen im Gebrauch führt zu einer starken Assoziation von Einheiten und damit zu starken Verbindungen mentaler Repräsentationen, die *physisch* durch das neuronale Netz stabilisiert werden.

*[Der Igel [V] durchs Laub]*

*[Es war einmal eine [N]]*

*[[[DET][N]] bellt]*

*[Das Schiff ist [VVPP]]*

*[Der Vater hat beim Abschied [VVPP]]*

Donald O. Hebb. 1949. The Organization of Behavior. New York: Wiley and Sons.

# entrenchment



# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG

---

## Entrenchment

---

Ontogeny: result of repeated individual experience

Produces routines (habits)

Especially useful for linguistic units that have to be used in many utterances: grammar

## Conventionalization

Evolution: result of recurrence, in a community, of a solution to a communication problem

Produces mutual expectations (rules, norms)

Equally useful for frequent and infrequent aspects of linguistic usage

## Causally interacting

candidate conventions that are easily entrenched: better chance of being adopted, etc. (cf. selection pressures)

Verhagen 2021: 29.





# Kategorisierung

# Perspektivierung







# Metaphorisierung



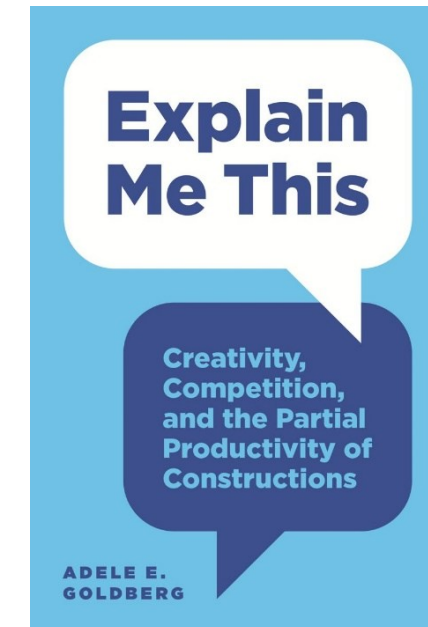
# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG

“Any linguistic pattern is recognized as a construction as long as some aspect of its form or function is not strictly predictable from its component parts or from other constructions recognized to exist. In addition, patterns are stored as constructions even if they are fully predictable as long as they occur with sufficient frequency.”

Goldberg 2006: 5

“**These learned pairings of forms and functions are referred to here as grammatical CONSTRUCTIONS.** [...] The paradox of PARTIAL PRODUCTIVITY of constructions is what this book aims to address”.

Goldberg 2019: 2f. (Seitenzahlen nach der e-Book-Ausgabe zitiert)



# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG

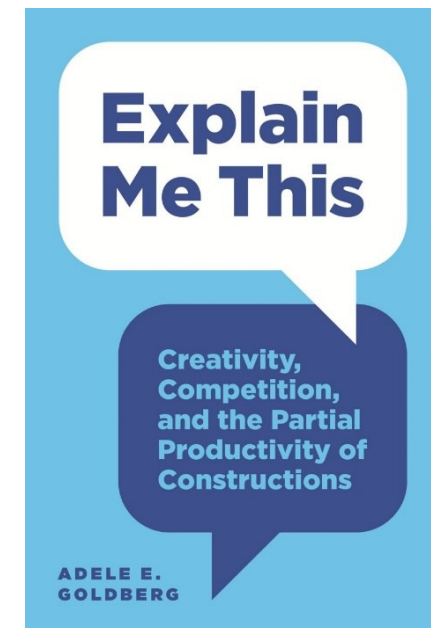
Konstruktionen	Beispiele
<b>Derivations-/Flexionsmorpheme</b>	-en [ <i>Herzen</i> ] -heit [ <i>Wahrheit</i> ]
<b>Wörter</b>	<i>Herz, Wahrheit</i>
<b>komplexe Wörter</b>	<i>Wahrnehmungsgegenstandsausschnitt</i>
<b>Wortarten</b>	[N]
<b>Phraseologismen</b>	<i>Hab und Gut, Katz und Maus, jem. reinen Wein einschenken, Es ist zum X [Verrücktwerden, aus der Haut fahren], kein Rauch ohne Feuer.</i>
[...]	[...]
<b>Transfer</b> (mit teilweise offenen Slots)	[N <sub>Nom</sub> ][ <i>schenkt</i> ][N <sub>Dat</sub> ][ <i>ein Buch</i> ]
<b>Transfer</b> (mit offenen Slots)	[N <sub>Nom</sub> ][V <sub>FIN</sub> ][N <sub>Dat</sub> ][N <sub>Akk</sub> ]
<b>Perfektivität</b> (mit teilweise offenen Slots)	[N <sub>nom</sub> ][ <i>hat</i> ][N <sub>Dat</sub> ][ <i>ein Buch</i> ][ <i>geschenkt</i> ]
<b>Faktizität</b> (mit teilweise offenen Sots)	[N <sub>nom</sub> ][ <i>sol/l</i> ][N <sub>Dat</sub> ][N <sub>Akk</sub> ][ <i>schenken</i> ]
[...]	[...]
<b>Modalität</b> (mit teilweise offenen Slots)	[N <sub>Nom</sub> ][V <sub>FIN</sub> ][N <sub>Dat</sub> ][ <i>wohl/l</i> ][N <sub>Akk</sub> ]
[...]	[...]
<b>Konditionalsätze</b>	<i>Wenn [KxN<sub>1</sub>], dann [KxN<sub>2</sub>].</i>
....	....

# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG

## Lexikon-Grammatik-Kontinuum

There are hundreds of grammatical constructions, thousands of idioms and conventional phrases, and tens of thousands of words [...]. These collectively form our network of interrelated knowledge of language, our CONSTRUCTICON [...]. The constructicon is highly structured, just as the lexicon has long been recognized to be.”

Goldberg 2019: 145.



# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG

„Cognitive linguists and psychologists have often argued that language is best understood as an association network; however, while the network view of language has had a significant impact on the study of morphology and lexical semantics, it is only recently that researchers have taken an explicit network approach to the study of syntax.“

Holger Diessel. 2019. The Grammar Network. How Linguistic Structure is Shaped by Language Use. Cambridge: Cambridge University Press.

“The criticism drawn from the metaphor problem has more to it. The metaphor at work in neuroscience is that of computation, and it is so compelling that it goes without challenge. It is the latest in a long line of metaphors for explaining cognition and mental life, and this fact – indeed the fact that a metaphor is doing a great deal of explanatory heavy lifting in this field – at very least requires that it be investigated and its appropriateness justified.“

A. C. Grayling. 2021. The Frontiers of Knowledge: What We Know About Science, History and The Mind. London: Penguin Randomhouse. 256.



# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG



Er gibt ihr X.

# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG



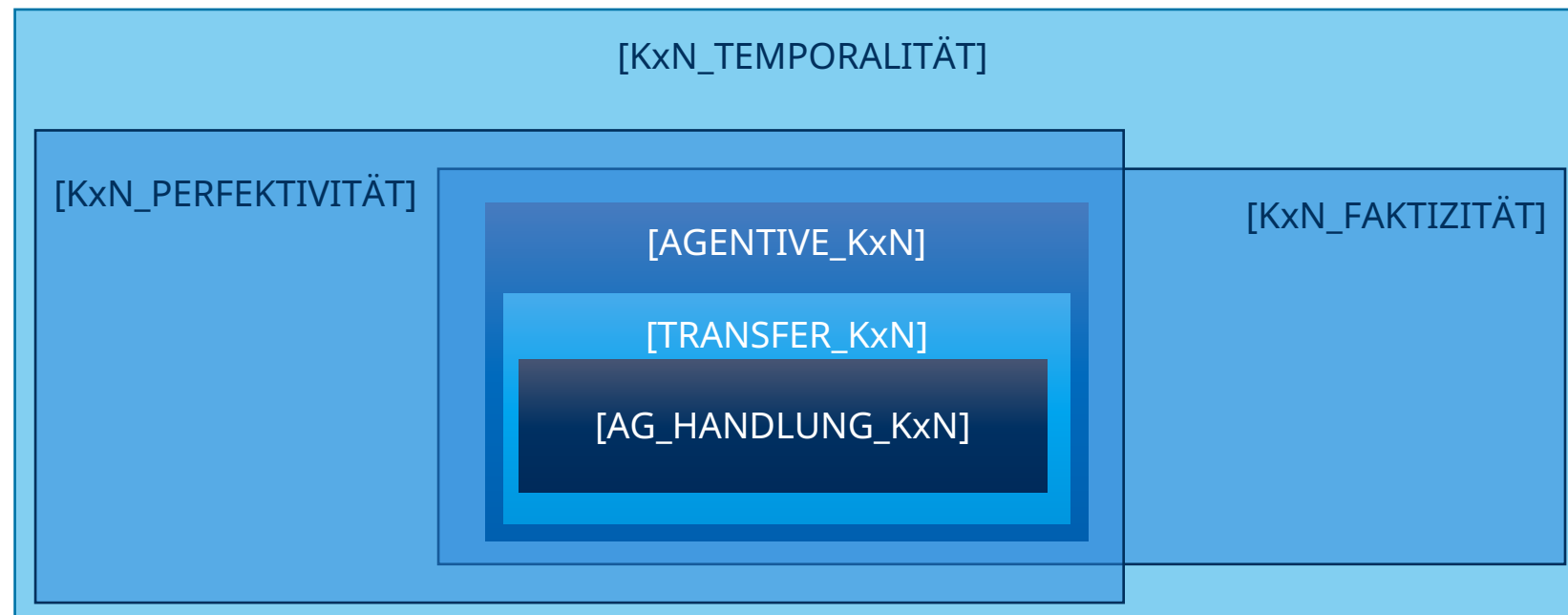
Er hatte ihr X gegeben.

# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG



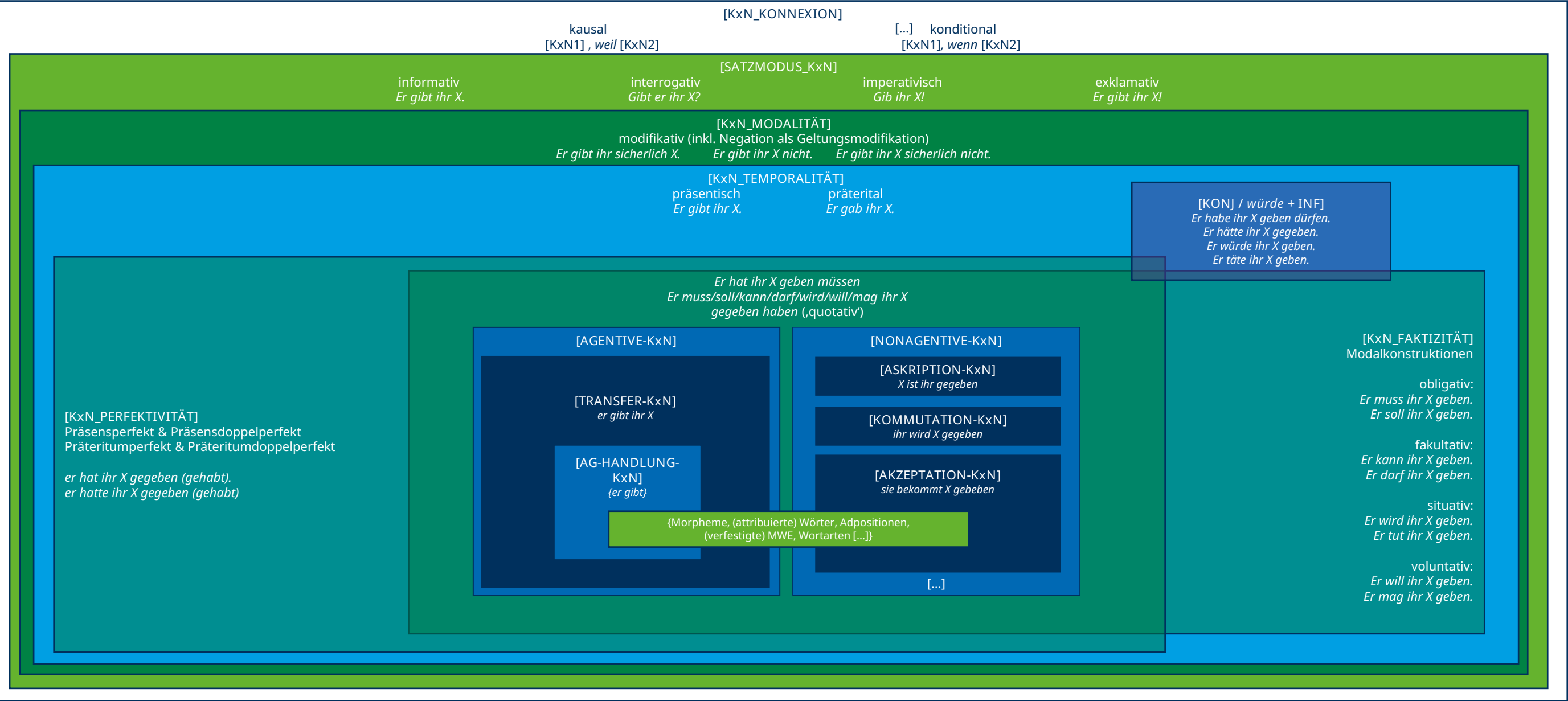
Er wird ihr X geben.

# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG



Er gab X.  
Er hat ihr X gegeben.  
Er durfte ihr X geben.

# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG



# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG

Sprache ist holistisch zu begreifen und zu beschreiben.

Spracherwerb und Sprachgebrauch sind an basale körperliche Erfahrungen rückgebunden (*embodiment*).

Sprache ist nicht angeboren, sondern wird erlernt; Sprachwissen emergiert aus Sprachgebrauch (*entrenchment*).

Sprachwissen wird in Prozessen der Kategorisierung und Schematisierung geordnet.

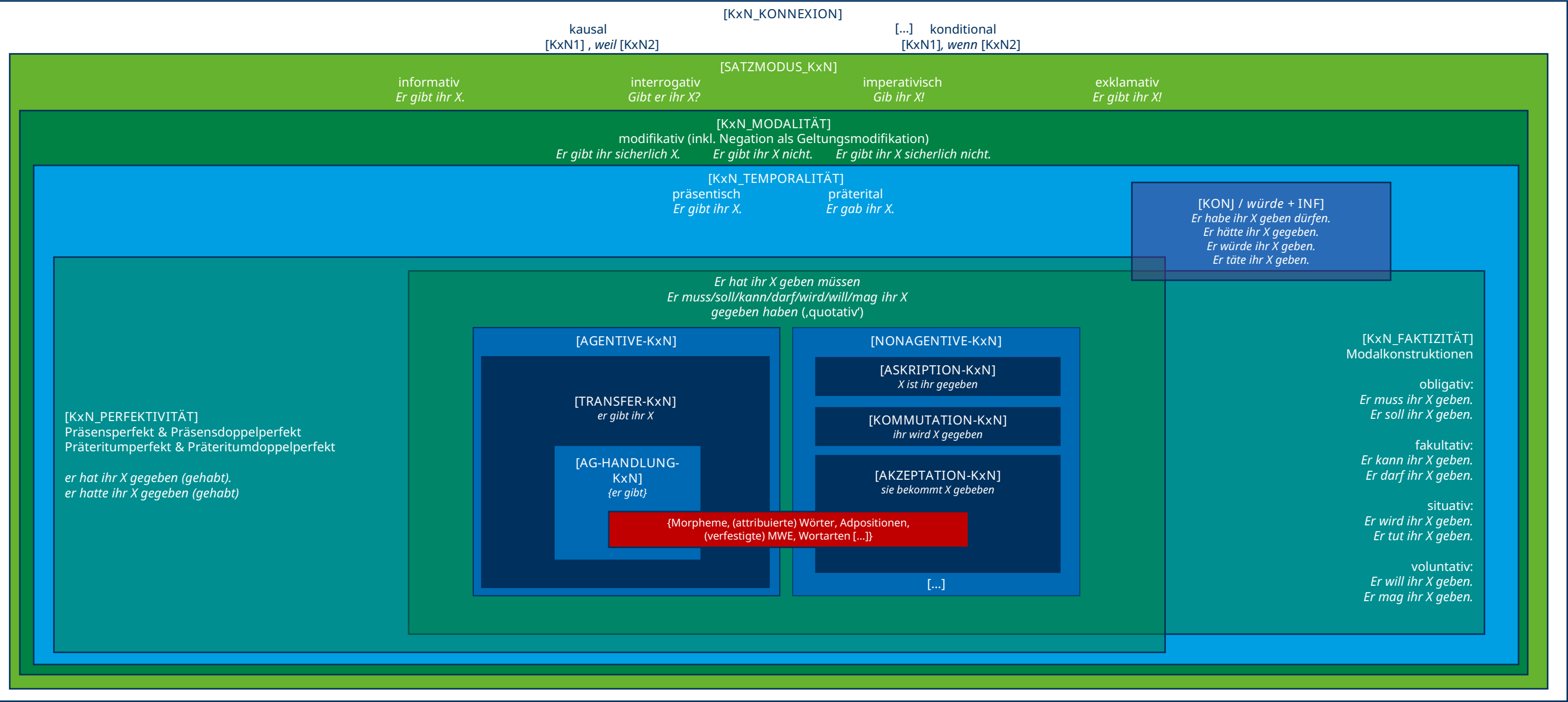
Sprachwissen wird kulturell stabilisiert und weitergegeben (conventionalization).

Alle sprachlichen Einheiten sind konzeptuelle Einheiten, Paare aus Bedeutung und Form (Konstruktionen).

Alle Konstruktionen stehen zueinander in Relation (Konstruktikon).

Die Konstruktionsgrammatik ist eine sprachgebrauchsbasierte, kognitive Grammatik, die die Prinzipien ihrer Modellierung transparent offenlegt (Konstruktikographie).

# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG





# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG

53.

Sneewittchen (Schneeweißchen).

Es war einmal mitten im Winter, und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel, da saß eine schöne Königin an einem Fenster, das hatte einen Rahmen von schwarzem Ebenholz, und nähte. Und wie sie so nähte und nach dem Schnee aufblickte, stach sie sich mit der Nadel in den Finger, und es fielen drei Tropfen Blut in den Schnee. Und weil das Rothe in dem Weißen so schön ausfah, so dachte sie: hätt ich doch ein Kind so weiß wie Schnee, so roth wie Blut und so schwarz wie dieser Rahmen. Und bald darauf bekam sie ein Töchterlein, so weiß wie der Schnee, so roth wie das Blut, und so schwarz wie Ebenholz, und darum ward es das Sneewittchen genannt.

Jacob und Wilhelm Grimm. 1812. Kinder- und Haus-Märchen. Bd. 1. Berlin. 238.  
Verfügbar im Deutschen Textarchiv ([Quelle](#))



# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG

**Konstruktionen als *soziale Gestalt*:** Gestaltbegriff aus der Gestaltpsychologie – z.B. Friedrich Sander (1928) bestimmt Gestalt als eine „gegliederte Ganzheit“

Lakoff, George. 1977. Linguistic gestalts. In: Papers from the 13th Regional Meeting of the Chicago Linguistic Society. 236-287.

Feilke, Helmuth. 1996. Sprache als soziale Gestalt. Ausdruck, Prägung und die Ordnung der sprachlichen Typik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

**Phraseoschablonen & Phrasem-Konstruktionen:** Sie haben “als Ganzes eine lexikalische Bedeutung [...], wobei bestimmte Positionen in ihrer syntaktischen Struktur lexikalisch besetzt sind, während andere Slots darstellen, die gefüllt werden müssen, indem ihre Besetzung lexikalisch frei ist und nur bestimmten semantischen Restriktionen unterliegt.” (Dobrovol’skij 2011: 114)

Fleischer, Wolfgang. 1997. Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. 2. Aufl., Tübingen: Niemeyer.

Dobrovol’skij, Dmitrij. 2011. Phraseologie und Konstruktionsgrammatik. In: Alexander Lasch & Alexander Ziem (Hg.). Konstruktionsgrammatik III: Aktuelle Fragen und Lösungsansätze. Tübingen: Stauffenburg. 111-130.

Finkbeiner, Rita. 2008. Zur Produktivität idiomatischer Konstruktionsmuster [...]. In: Linguistische Berichte 216. 391-430.



# Prämissen der gebrauchsbasierten KxG

1	30	es sein einmal eine	24	8	moder de mi slacht
2	13	hinaus in die wald	25	8	schön vagel sein ick
3	13	in die wald und	26	8	setzen sich auf die
4	11	in die wald da	27	8	so wollen ich du
5	10	die schön frau in	28	8	söcht alle mine beeniken
6	10	fru sed de mann	29	8	vader de mi att
7	9	ach sed de mann	30	8	wo haben du die
8	9	birnli wollen nit fallen	31	7	an die wand wer
9	9	die birnli wollen nit	32	7	birnli nit die birnli
10	9	in die küche und	33	7	da schicken die herr
11	9	in die wald kommen	34	7	die jockli schüttelts birnli
12	9	und als er die	35	7	die machandelboom kywitt kywitt
13	8	ach fru sed de	36	7	die recht rechts braut
14	8	bindt se in een	37	7	die wand wer sein
15	8	de mi slacht t	38	7	es kosten du dein
16	8	die drei golden haar	39	7	fallen da schicken die
17	8	een schön vagel sein	40	7	frau in die ganz
18	8	fuhrmann es kosten du	41	7	gehen in die wald
19	8	in die ganz land	42	7	in die wald hinein
20	8	kommen sie an eine			
21	8	min moder de mi	[...]		
22	8	min swester de marleeniken			
23	8	min vader de mi	696	3	und wenn sie nicht

N-Grams (n=4) in den KHM  
(1812), lemmatisiert.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!